



In Straßburg der Drallen Stat/
 Die man Angewone gantz hat
 Saz man erst im Strabone geschrieben/
 Wie treisig tausent Teuffchen pliben/
 Lab im die Statt Straßburg hiebei
 Vns Jar treuhundert sechzig treu/
 Eschlagen von Keyser Juliam/
 Den damals Stat war vntertan:
 Dan Römer bestien bis an Reim/
 Dem herrens diß Stat auch ein/
 Da aber das Teuffch Volt die Francken
 On der Römer willen vntertan
 Im Chalam inen zog vnd tranc/
 Dasselbig gualtig auch bewang/
 Vnd es nanten im Namen gleich/
 Wie es dan noch heut heisse Franckreich.
 Da ward auch Straßburg vntertan
 Den Heintzsch Königin das es dan
 Sobe an Volk vnd gebau ynam/
 Bis das König Dagobert kam:
 Dem gfulwol glegenheyt der Statt/
 Das er den Thurn so gquamen hat
 Der König Ludwig sein Vorfar
 In vier hundert neun vnd neunzigsten Jar
 (Der dan erstlich ein Christ war worden
 Mit allen die im angeboren/
 Vnd den Keyserlichen Tempel bei
 Keyser vnd vntert nicht on müß)
 In einem Christlichen Tempel
 Nach seins geadchten Vnns Tempel
 Gans heilich sich hat außgefar/
 Vnd mit Bischöflich Wad beite
 Vns Jar sechshundert vierzig treu/
 Vnd freihert geben auch dabei/
 Sant den ersten Bischöf Arboogist/
 Dan er Keyn Papt fant damals fast:
 Also nam die Statt im der chri
 In Wader vnd gebauen zu.
 Anno tausent siben er veyran/
 Dan in der Tonner zündet an/
 Welchs damals leicht geschehen fant:
 Welchs mehrtr vnt von böß gmadet stunde:
 In damals noch sechs prunt glüten hat/
 Die war nicht wenig han geschad/
 Dann im eyner prunt gengen vnter
 Schuler fünf vnd fünfzig vier hundert
 Doch den vns all onangehen
 Ward im Jar tausent fünfzigsten/
 Vns Bischöf Werher von Sappburg/
 Den vier vnd vierzigsten von Straßburg/
 Angefangen geleg zu werden/
 Das tief fundament inn der Erden/
 Vnd man legt dan gantz siben Tre
 Bis es der Erden gleich war gant/
 Wiewol dan erlich hundert Man/
 On vnterlass gearbeyt han.
 Erwin von Steinbach Danher war
 Der hat gful die veyernung gant/
 Doch hundert siben kam eyne prunt/
 Das solch müß ward zum heil vmsunt/
 Dem im Jar da man hat geschriben/
 Tausent zweihundert sibenzig siben/
 Den fünf vnd zwanzigsten Man wort/
 Auf Demons tag die Keyser war
 Rudolf von Sappburg war angefangen
 Vnd erbau was dan war veyngangen/
 Die Arch vnd des Thurns eyn klein stück
 Gans außgefar mit gantem glück
 In acht vnd neunzigsten Jar dait/
 In dem stat der Bauher Erwin:
 Dar nach kam ale bald an sein stat/
 Da man 1301 gult hat
 Johan Sels eyn Meyster von Chm/
 Der hat in vns an sein außstellen.
 Welcher kaum ward gar außgelede
 Schied diser Meyster von der Welt/
 Also plib vngbauen eyn weil/
 An Thurn der heilms sen ober ey/
 Bis fast man eyn auß Schwaben tracht/
 Der es Gott lob hat außgemacht:
 Ward also vollen dises Wunder
 Als man zaler vierzehen hundert
 Vnd neun vnd vierzig Jar daru/
 In seiner bsh hat es Wertschub
 Fünff hundert sibenzig vnd vier/
 Ist durchsichtig mach aller siew/
 Ist stamnen glap von Keyn metall/
 Wie solches mögen schen all/
 Dem hat der glere Men Solin
 Nicht on sonder bedenken vnd sin
 Vnter die wunderwert der Welt
 Nach disen schen Thurn gestelt.
 Dem hat dem Vnterlan zu eyren/
 Vnd zu nutz den die in begeret
 Auf lieb vnd diensten veruacht
 Werhart Jobn inn treuf gepradt.

© Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig

